



Kitaentwicklung in Grötzingen

SPD-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage.: 2023/0806

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Grötzingen	26.07.2023	4	☒	☐

Mit großem Bedauern haben wir das Scheitern der Verhandlungen mit der Baugemeinschaft Ettlingen (BE) bezüglich des Kita-Neubaus in der Eugen-Kleiber-Straße zur Kenntnis genommen. Dies sowie die nun angestrebte Planung eines Kitaneubaus in der Ringelberghohl wirft in unserer Fraktion einige Fragen auf. Wir bitten um **persönliche** Stellungnahme durch die Sozial- und Jugendbehörde zu folgenden Punkten:

1. **Verhandlungen Baugemeinschaft Ettlingen:**

Wir haben in Grötzingen einen Fehlbedarf von fünf Kita-Gruppen. Genau diese Gruppen hätten auf dem Neubau der BE entstehen können. Es ist ebenfalls bekannt, dass es in Grötzingen einen Mangel an alternativen Baugrundstücken gibt. Wir möchten über den Verlauf der Verhandlungen sowie die Gründe für das Scheitern informiert werden.

2. **Mietkostenzuschuss:**

Im Januar 2022 wurde der Mietkostenzuschuss für Kitaneubauten auf 14,50 Euro pro Quadratmeter anerkannter Nettogrundrissfläche angehoben. Mittlerweile haben wir einen Krieg in der Ukraine, Inflation sowie einen Mangel an Baumaterial und Arbeitskräften. Wie stellt das Amt das Festhalten an diesem überholten Quadratmeterpreis dar? Wie sollen mit diesem Preis in Zukunft Kitas in Grötzingen/Karlsruhe gebaut werden?

3. **Kita Am Ringelberghol:**

Der geplante Neubau bietet Platz für vier Gruppen. Bei der Fertigstellung sollen jedoch zunächst die Gruppen der Kita am Kegelsgrund in den Neubau umziehen, damit hier endlich die schon lange anstehende Sanierung beginnen kann. Grötzingen hat bereits jetzt einen Fehlbedarf von fünf Gruppen. Familien werden also weiterhin und über Jahre hinaus vergeblich auf einen Kitaplatz in Grötzingen hoffen. Wie stellt sich das Amt vor, diesen Fehlbedarf kurzfristig auszugleichen?

4. **Kita Am Kegelsgrund:**

Wie oben erwähnt steht in der Kita schon lange eine grundlegende Sanierung an. Wann beginnen hier die Planungen, damit die Kosten ohne weitere Verzögerungen in den Haushaltsplan eingestellt werden können?

5. **Erzieher*innen:**

Seit langem ist bekannt, dass die Stadt Karlsruhe nicht genügend Erzieher*innen hat, um den Bedarf in den aktuell betriebenen Kitas abzudecken. Welche Pläne gibt es, um den aktuellen und zukünftigen Bedarf abzudecken? Welche Initiativen wurden seitens der Stadt entwickelt, um Auszubildende für den Beruf zu begeistern bzw. Quereinsteiger zu qualifizieren?

Wir können nicht mehr nachvollziehen, wie solche Zukunftsthemen regelrecht verschlafen werden. Der Druck auf Familien wächst. Zum einen reicht ein Gehalt häufig nicht, um eine Familie zu ernähren, zum anderen meldet die Wirtschaft eine Knappheit an Arbeitskräften. Alle Beteiligten wünschen sich, dass Eheleute gleichberechtigt am Arbeitsmarkt teilnehmen können. Dies ist mit den aktuellen

Betreuungszeiten und Ausfällen in den Karlsruher Kitas nicht möglich. Gleichzeitig haben Kitas und Schulen einen Bildungsauftrag, um allen Kindern Chancengleichheit und einen zukünftigen einfachen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Diese Chancen werden in Karlsruhe nicht mehr realisiert. Vielmehr erleben private Bildungsträger einen großen Zulauf von besserverdienenden Familien. Wir sind in Karlsruhe auf dem Weg in eine Zweiklassengesellschaft. Die persönliche Notlage vieler Familien scheint beim Sozial- und Jugendamt nicht wahrgenommen zu werden.